

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903
34 (1887)**

14 (7.4.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-678717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-678717)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljährl. Pränum.-Preis 50 M

1887. Donnerstag, 7. April. **N^o. 14.**

Bekanntmachungen.

1) Der Voranschlag der Kasse der Mittel- und Volksschulen pro 1887/88 liegt vom 4. bis 18. April cr. im Geschäftslokal des Aktuars Schwegmann, Schüttingstraße 1, zur Einsicht der Betheiligten und Einbringung von Bemerkungen öffentlich aus.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 31. März 1887.
v. Schrenck.

2) Gemäß § 9 des Vereinsstatuts wird eine Generalversammlung der Mitglieder des Vereins für Krankenpflege durch Diakonissen in der Stadtgemeinde Oldenburg auf

Dienstag, den 12. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

zum Rathhause berufen.

Gegenstände der Verhandlung werden sein: Rechenschaftsbericht pro 1886, Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern und 2 Revisoren pro 1887, Besprechung etwaiger Anträge von Vereinsmitgliedern.

Die Mitglieder des Vereins werden ergebenst eingeladen.

Oldenburg, den 4. April 1887.

Der Vereinsvorstand.
v. Schrenck.

3) Gemäß § 16 des Statuts des Elisabeth-Kinderkrankenhauses hieselbst wird zum Zwecke der Berichterstattung über das Ergebnis der Rechnung pro 1886, über die Vermögenslage und die Benutzung der Anstalt, sowie zur Neuwahl der Mitglieder des Kuratoriums und der Rechnungsrevisoren eine Generalversammlung des Vereins der Freunde des Elisabeth-Kinderkrankenhauses auf

Dienstag, den 12. April d. J.,
Mittags 12 Uhr,

nach dem provisorischen Rathhause hieselbst berufen.



Die Mitglieder des Vereins sowie alle Freunde der Anstalt werden zu dieser Versammlung eingeladen.

Oldenburg, den 4. April 1887.

Kuratorium des Elisabeth-Kinderfrankenhauses.

v. Schrenck.

4) Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 6 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber nur so weit als vorhanden angenommen werden, als deren Vorhandensein den Schätzungsausschüssen mit Bestimmtheit bekannt ist, oder als die Schulden bis zum 7. Mai unter Angabe des Namens und Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner angegeben und auf Verlangen speciell nachgewiesen sind.

Der Unterzeichnete fordert deshalb sämtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der Gemeinde auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise bis zum 7. Mai d. J. im Geschäftslokal des Aktuars Schwegmann, Schüttingstraße 1, anzumelden und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen nicht rechtzeitig angemeldeter, beziehungsweise nicht nachgewiesener Schulden nicht verlangt werden kann.

Oldenburg, den 4. April 1887.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Stadtgemeinde
Oldenburg.

v. Schrenck.

5) Gewerbeschule. Das neue Schuljahr beginnt Sonntag, den 17. April. Unterricht wird ertheilt:

Am Sonntage, Morgens von 8—10 Uhr im Zeichnen in 4 verschiedenen Abtheilungen.

Am Montag und Donnerstag, Abends 8—9 in den übrigen Fächern (Rechnen, Mathematik, Naturkunde, Deutsch, Geschichtsaufsätze, Buchführung) in 3 verschiedenen Abtheilungen.

Anmeldungen zum Besuch der Schule nimmt der Professor Harms (Neue Huntestraße 1) entgegen.

Aufruf!

Bei dem großen Aufschwung und den bedeutenden Fortschritten, welche auf dem Gebiete der Gewerbe und Industrie seit Jahrzehnten in den meisten Ländern stattgefunden haben, tritt auch an unser Land die Aufgabe heran, fördernd und bildend auf die gewerblichen Bestrebungen einzuwirken.

Es genügt nicht mehr, billige und zweckmäßige Arbeiten herstellen zu können, sondern man verlangt zugleich schöne und geschmackvolle Ausführungen in harmonischen Formen und einheitlichen Stylarten. Das gewöhnliche mechanische Handwerk wird immer mehr zu einem Kunstgewerbe sich ausbilden müssen, in ähnlicher Weise, wie es die früheren Zeiten deutschen Kunstfleißes glänzend aufzuweisen haben, wo Deutschlands Erzeugnisse den ersten Rang auf allen Weltmärkten einnahmen.

In den meisten andern Staaten ist man bereits kräftig vorangegangen, diesem Ziele nachzustreben, um Fortschritte zu erreichen, welche selbst im Auslande Anerkennung und Bewunderung gefunden und das deutsche Gewerbe vom niedrigen Standpunkte der Mißachtung und des Verfalls, worin es versunken, zu einer verhältnißmäßig hohen Stufe nicht nur im Inlande, sondern auch auf dem auswärtigen Markte gebracht haben.

Es gilt vor allem, die gesteigerten Ansprüche eines verfeinerten Lebens befriedigen zu können, insbesondere auf dem Gebiete des Handwerks und der Kunstgewerbe, wenn wir nicht zurück bleiben wollen, um im gewaltigen Weltbewerb der Gegenwart, welcher immer kräftiger an uns herantreten wird, unterdrückt zu werden. Diesem Kampfe gegenüber handelt es sich um eine Existenzfrage unserer Gewerbe!

Während nun in den meisten Ländern und Städten, selbst kleineren Umfangs als Oldenburg, die größten Anstrengungen gemacht werden und bedeutende Leistungen aufzuweisen sind, um die kunstgewerblichen Bestrebungen zu heben und zu fördern, ist in unserem Lande — nichts geschehen. Es gilt auch bei uns Mittel und Wege zu schaffen, um unser im Kern so tüchtiges Gewerbe auf die erforderliche höhere Stufe zu bringen und demselben Hilfsmittel und Unterstützungen zu gewähren, wie sie anderswo geboten sind. In erster Linie handelt es sich um die Errichtung eines Gewerbemuseums mit gewerblichen und kunstgewerblichen Unterrichtsgegenständen, Unterweisungen und Anregungsmitteln nach dem Muster ähnlicher Institute benachbarter Städte und Länder. Nach dem Urtheile gewichtiger Stimmen des In- und Auslandes werden diese Einrichtungen überall zur Nachahmung empfohlen. Sie haben bereits den Grund zu der erfreulichen Vervollkommnung der deutschen Gewerbe gelegt. Wir dürfen nicht länger säumen, uns die Vortheile solcher Schöpfungen dienstbar zu machen und die aufmunternde Theilnahme, welche Se. Königliche Hoheit, unser verehrter Großherzog bereits gnädigst durch Zuweisung eines

werthvollen Geschenkes, unsere staatlichen und städtischen Behörden, sowie weite Kreise unserer Mitbürger diesen Bestrebungen entgegen bringen, läßt uns die baldige Erreichung unseres Zieles hoffen.

Gleichzeitig werden dazu die Ueberschüsse unserer Gewerbeausstellungen von ca. 30 000 M in Aussicht stehen, welche bereits zur Herstellung eines Gewerbemuseums bestimmt worden sind. Doch diese Mittel sind nicht ausreichend und werden insbesondere auf die Dauer nicht genügen. Es bedarf der Betheiligung unseres ganzen Landes, um etwas Ersprießliches schaffen zu können. Wir beabsichtigen deshalb zur Förderung und Leitung des Unternehmens nach Maßgabe der anliegenden Statuten einen „Kunstgewerbe-Verein“ für unser ganzes Herzogthum zu bilden in der festen Erwartung, daß wir in allen Kreisen der Bevölkerung Würdigung und Unterstützung finden werden.

Wir richten auch an Sie die Bitte, durch ihren Beitritt unser gemeinnütziges Unternehmen unterstützen zu wollen, und denselben durch gefl. Unterschrift und Rücksendung des inliegenden Formulars dem Sekretär des Oldenburger Gewerbe- und Handels-Vereins, Herrn H. G. Müller gütigst bis spätestens den 15. April c. mittheilen zu wollen. Indem wir den Statuten-Entwurf beifügen, werden wir uns seiner Zeit erlauben, Sie zu einer Versammlung einzuladen, wo die Statuten endgültig festgesetzt, sowie die Organe des Vereins gewählt werden sollen.


Oldenburg, im März 1887.

Die Kommission für das zu gründende
Gewerbe-Museum.

v. Alten, Oberkammerherr. A. Beek, Fabrikant. A. Böhlk, Eisenbahn-Oberbetriebsinspektor. H. Boschen, Bildhauer und Hofmodelleur. v. Buttell, Oberregierungsrath. Burchard Gätjen, Holzhändler. Holzinger, Ministerial-Sekretär. Wilhelm Hoyer, Fabrikant (Vorsitzender). L. Klingenberg, Architekt. H. G. Müller, Kaufmann (Sekretär). R. Poppen, Hofdrechsler. Dr. Roggemann, Landgerichtsrath. Lorenz Schedt, Fabrikant. v. Schrenck, Freiherr, Oberbürgermeister. Aug. Schulze, Fabrikant. Thorade, Bankdirektor. Ad. Willers, Tischlermeister. C. Willers, Kürschner.

Verantwortlicher Redacteur: Bessler.

Druck und Verlag von Gerh. Stalling in Oldenburg.

 Mit der heutigen Nummer gelangt das Inhalts-Verzeichniß des 33. Bandes (1886) zur Ausgabe.